



**GIVE YOUR CITIZENS
A HOME RENOVATION
GIFT BOX**



SCHNÜREN SIE IN IHRER KOMMUNE EIN VERLÄSSLICHES UNTERSTÜTZUNGSPAKET FÜR ENERGETISCHE SANIERUNGEN.

Möchten Sie Ihren Bürger*innen einen einfachen Zugang zu ambitionierten und gut-koordinierten energetischen Renovierungen ermöglichen?

Möchten Sie regionale Wertschöpfung stärken und das lokale Handwerk gezielt einbinden?

Möchten Sie lokale Maßnahmen umsetzen, die zum Klimaschutz im Gebäudesektor auf nationaler und europäischer Ebene beitragen?

**Eröffnen Sie einen One-Stop Shop als zentrale Anlaufstelle für
Bürger*innen!**

WAS IST EIN ONE-STOP SHOP FÜR ENERGETISCHE SANIERUNGEN?

Ein lokaler One-Stop Shop begleitet Eigenheimbesitzer*innen auf dem oft steinigen Weg einer energetischen Sanierung. Als zentrale Anlaufstelle kann er eine breite Palette an Dienstleistungen anbieten oder koordinieren: diese kann vom ersten Austausch, der Energieberatung und der Projektplanung über die Auswahl von Handwerksbetrieben und Finanzierungslösungen bis hin zur Koordinierung der Sanierungsarbeiten und deren Monitoring reichen. Ein komplexes Vorhaben wie eine energetische Sanierung wird so einfach und sicher. Doch nicht nur private Haushalte profitieren von diesem Angebot!



UNABHÄNGIGE BERATUNG

Objektive und unabhängige Beratung durch eine vertrauenswürdige Fachperson



KOORDINATION DER SANIERUNGSARBEITEN

Koordination, Überwachung und Abnahme der Sanierungsarbeiten



PROJEKTENTWICKLUNG

Energieaudit und vereinfachte Projektplanung



QUALITÄTSSICHERUNG

Garantie für eine hochwertige Sanierung sowie Monitoring nach Abschluss der Arbeiteng



AUSWAHL VON UNTERNEHMEN

vertrauenswürdige, lokale Handwerker, Lieferanten und Installateure



FINANZIERUNGSLÖSUNGEN

Direkte oder indirekte Finanzierung des Sanierungsprojektes

Je nach Zielsetzung und Geschäftsmodell (z. B. öffentlich, öffentlich-privat usw.) kann ein One-Stop Shop alle oder nur einen Teil dieser Dienstleistungen abdecken.



DREI GUTE GRÜNDE, EINEN ONE-STOP SHOP ZU BETREIBEN

1.

Sie möchten Ihren Bürger*innen einen Zugang zu ambitionierten und gut-koordinierten Sanierungen ermöglichen



**EIN ONE-STOPSHOP
VEREINFACHT
ENERGETISCHE
SANIERUNGEN**

Viele Hauseigentümer*innen stehen komplexen technischen Anforderungen, einer Vielzahl von Anbietern und einem kaum überschaubaren Förderangebot gegenüber. Ein One-Stop Shop schafft hier Orientierung und reduziert Risiken.



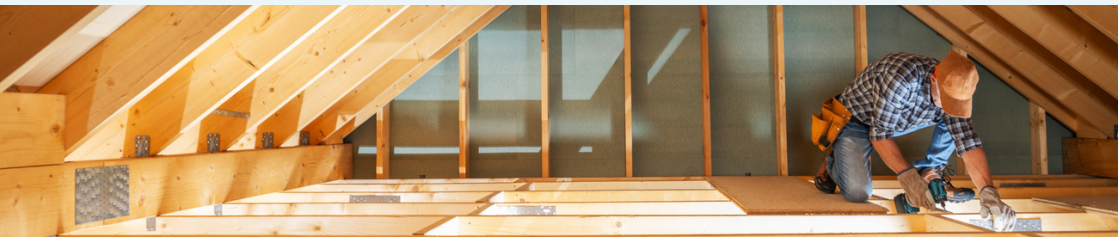
**EIN ONE-STOPSHOP
MACHT ENERGETISCHE
SANIERUNGEN
VERLÄSSLICH**

Hauseigentümer*innen scheuen sich, große Summen zu investieren und am Ende nicht die erwarteten Energieeinsparungen zu erzielen. Zusätzlich treibt die Sorge vor qualitativ minderwertigen Sanierungen Hausbesitzer*innen um.



**EIN ONE-STOPSHOP
SCHAFFT VERTRAUEN IN
DEN SANIERUNGSPROZESS**

Hauseigentümer*innen bevorzugen eine vertrauenswürdige, unabhängige Beratung, die sie persönlich begleitet oder die Sanierung in ihrem Auftrag koordiniert. Von Kommunen gegründete oder unterstützte One-Stop Shops genießen ein höheres Vertrauen, da sie im öffentlichen Interesse handeln.





**EIN ONE-STOPSHOP MACHT
ENERGETISCHE
SANIERUNGEN
EINKOMMENSUNABHÄNGI
G ZUGÄNLICH**

Viele Eigentümer*innen haben nicht genug Eigenmittel, um Sanierungen (vor) zu finanzieren, oder sie haben keinen Zugang zu Bankkrediten (z. B. Personen mit niedrigem oder unregelmäßigem Einkommen, ältere oder junge Menschen). One-Stop Shops können Lösungen zur Finanzierung anbieten.



**EIN ONE-STOP SHOP KANN
EINEN BEITRAG ZUR
BEKÄMPFUNG VON
ENERGIEARMUT LEISTENENERGY
POOR HOUSEHOLDS**

2023 konnten es sich 41 Millionen EU-Bürger*innen (9,2 % der Bevölkerung) nicht leisten, ihre Wohnung ausreichend zu heizen. Die Bekämpfung von Energiearmut ist ein zentrales Anliegen der EU und speziell von One-Stop Shops.



**DURCH EINEN ONE-
STOPSHOP STEIGT DER
MARKTWERT SANIERTER
GEBÄUDE**

In Ungarn zeigt eine Umfrage von 2021, dass der Immobilienwert von Einfamilienhäusern nach einer Sanierung um 50 % gestiegen ist. In Frankreich ist der Einfluss des Energielabels auf den Immobilienwert weiter gestiegen (Stand 2023): Häuser mit einer A- oder B-Kennzeichnung verzeichnen einen Wertzuwachs zwischen +6 % (Pariser Innenbezirke) bis +18 % (im Westen Frankreichs) im Vergleich zum Wertzuwachs von Häusern mit D-Kennzeichnung. Demgegenüber verlieren vor allem Wohnungen mit einer F- oder G-Kennzeichnung an Wert.



2. Sie möchten die regionale Wertschöpfung stärken und das lokale Handwerk gezielt einbinden



EIN ONE-STOP SHOP GENERIERT LOKALE INVESTITIONEN IN SANIERUNGSARBEITEN

2023 führten fünf französische Drittfinanzierungsunternehmen (ein spezifisches One-Stop Shop-Modell) 18.000 Energieaudits und 6.160 Sanierungsprojekte im Wert von 173,2 Mio. € durch.

2023 führte Energiehuis Limburg, ein belgischer One-Stop Shop, der in der Provinz Limburg tätig ist (38 Gemeinden und 900.000 EW) 2.450 Hausbesuche durch und vergab 1.683 Sanierungsdarlehen im Umfang von 53 Mio. €.

2017-2019 investierte die Stadt Cēsis (Lettland, 15.000 EW) 5 Mio. € in die energetische Sanierung von 12 Wohngebäuden



EIN ONE-STOP SHOP SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE VOR ORT UND STÄRKT LOKALE UNTERNEHMEN

Ein One-Stop Shop fördert die Nachfrage nach Sanierungen – und diese erhöht die Nachfrage nach lokalen Handwerkern und Zulieferern, vor allem kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die 99,9 % des EU-Bausektors ausmachen.

Laut Buildings Performance Institute Europe (BPiE) entstehen pro 1 Mio. Euro, die in energetische Gebäudesanierung investiert werden, im Durchschnitt 18 dauerhafte Arbeitsplätze vor Ort.

One-Stop Shops sind auch selbst Arbeitgeber: Der französische One-Stop Shop Oktave beschäftigte bei seiner Gründung 2018 nur eine Person – 2025 sind es 62 Vollzeitstellen.

Die Hauskunft Wien hat ihr Personal seit 2020 verdreifacht und beschäftigt heute 12 Mitarbeitende. 2023 beriet die Anlaufstelle 7.000 Haushalte und plante 3.000 Sanierungsprojekte.





**EIN ONE-STOPSHOP
BINDET DAS GELD DER
HAUSEIGENTÜMER*INNEN
AN DIE REGION**

Der regionale One-Stop-Shop Oktave koordiniert Sanierungen nach strengen Qualitätsstandards und garantiert Energieeinsparungen – das gesparte Geld bleibt in der Region.



**ONE-STOP SHOPS LEISTEN
EINEN BEITRAG ZU MEHR
GESUNDHEIT UND
WOHLBEFINDEN**

Indem sie energetische Sanierungen erleichtern, tragen sie zu einem höheren Wohnkomfort und einem gesünderen Innenraumklima bei.



**EIN ONE-STOP SHOP KANN
EINEN BEITRAG ZUR
VERRINGERUNG VON
ENERGIEARMUT UND SOZIALEN
BELASTUNGEN LEISTEN**

Er unterstützt gefährdete Haushalte bei der Planung, Finanzierung und Umsetzung energetischer Sanierungen und kann so helfen, Energiekosten und finanzielle Belastungen zu reduzieren.



**EIN ONE-STOP SHOP
KANN VERWALTUNG UND
POLITIK BEI DER
UMSETZUNG VON
SANIERUNGSSTRATEGIEN
UNTERSTÜTZEN**

Als zentrale Anlaufstelle bündelt ein One-Stop Shop Beratung, Koordination und Information rund um die Gebäudesanierung. Dadurch können Prozesse für Bürger*innen und beteiligte Akteure vereinfacht sowie die Umsetzung kommunaler Sanierungsstrategien unterstützt werden. Darüber hinaus kann ein One-Stop Shop dazu beitragen, bestehende Förderprogramme besser zugänglich zu machen und ihre Inanspruchnahme zu erleichtern.

3.

Sie möchten lokale Maßnahmen umsetzen, die zum Klimaschutz im Gebäudesektor auf nationaler und europäischer Ebene beitragen

Die EU strebt einen vollständig dekarbonisierten Gebäudebestand mit Netto-Null-Emissionen bis 2050 an.

Mitgliedsstaaten sollen One-Stop Shops flächendeckend einführen: Es soll beispielsweise entweder pro 80.000 Einwohner*innen eine Anlaufstelle geben, oder eine, die vom Wohnort aus innerhalb von 90 Minuten erreichbar ist. Denkbar sind auch One-Stop Shops, die jeweils eine Region abdecken (siehe Art. 18 der Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden).

Mit fossilen Brennstoffen betriebene Heizkessel werden schrittweise aus dem Verkehr gezogen: Ab dem 1. Januar 2025 gibt es keine Fördermittel mehr für Einzelheizkessel.

EU-Mitgliedstaaten müssen die durchschnittliche Energieeffizienz des nationalen Wohngebäudebestands bis 2035 um 20-22 % steigern (verbindliches Ziel). Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Gebäude gelegt, die am schlechtesten bei Energieeffizienz abschneiden.

Kommunen, die den Konvent der Bürgermeister (EU) unterzeichnet haben, verpflichten sich freiwillig, die Treibhausgasemissionen im Gebäudesektor zu reduzieren: Deren Anteil an den Gesamtemissionen europäischer Städte beträgt 31 % (basierend auf einer Bewertung des Bürgermeisterkonvents, Stand 2023).

Mit dem Emissionshandelssystem ETS2 werden Haushalte und Unternehmen künftig für CO₂-Emissionen im Gebäude- und Verkehrssektor sowie in weiteren Sektoren zahlen.



WIE RICHTET MAN EINEN ONE-STOP SHOP EIN UND KURBELT DEN SANIERUNGSMARKT AN?

Der Aufbau eines One-Stop Shops erfordert eine sorgfältige Planung und die Einbindung lokaler Akteur*innen.



Entdecken Sie alles, was Sie über One-Stop Shops und ihren Aufbau wissen müssen, auf der EU Peers Website: <https://www.eu-peers.eu/>



Lassen Sie sich von mehr als 200 europäischen One-Stop Shops und ihren Unterstützer*innen inspirieren und beraten. Nutzen Sie die EU Peers-Community als Wissens- und Austauschplattform für den Aufbau Ihres One-Stop Shops!

NOCH FRAGEN?



Kontaktieren Sie uns!



KUNDENSTIMME



“Der One-Stop Shop der Stadt Essen hat 2024 seine Arbeit aufgenommen und ist mit fünf Vollzeitstellen für deutsche Verhältnisse ausgesprochen gut ausgestattet. Der One-Stop Shop wird zu 100% aus dem kommunalen Haushalt finanziert und ist eine non-profit-Einrichtung.

Vor dem Hintergrund sich rasch wandelnder Handlungsrahmen auf nationaler und europäischer Ebene merken wir in unseren Beratungsgesprächen eine große Verunsicherung. Wir sehen es als unsere vorrangige Aufgabe als Service-Einrichtung für unsere Bürgerinnen und Bürger an, wieder Sicherheit zu vermitteln und Orientierung zu verschaffen. Vertrauen ist notwendige Voraussetzung, das leisten zu können.

Unser Ratschlag an andere Kommunen ohne One-Stop Shop wäre es, sich regional und national zu vernetzen, um Strukturen der Informationsgewinnung und -weitergabe zu etablieren, die es ermöglichen, voneinander zu lernen und miteinander zu lernen. Wir wollen, als Stadt Essen, kein exklusives Wissen pflegen und sind deshalb für jeden Austausch und alle Formen der Kooperation offen.“

Simone Raskob, Geschäftsbereichsvorständin für Umwelt, Verkehr und Sport, Stadt Essen (Deutschland)